

# Neues aus Stelle

und aus

Achterdeich | Ashausen | Büllhorn  
Fliegenberg | Rosenweide | Wuhlenburg



Ausgabe  
Dezember 2023

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

wir leben in einer beunruhigenden Zeit, wenn wir uns umschaun sind Unsicherheit und Furcht dominant.

Krieg in der Ukraine und der Aggressor Russland. Ich bin froh, dass Olaf Scholz ein besonnener und abwägender Bundeskanzler ist, keiner, der sofort in den Schützengraben springt und zur Waffe greift. Gibt es eine Alternative zur Unterstützung der Ukraine? Ist es nicht richtig, einen Aggressor wie Russland zu stoppen, bevor es zu spät ist?

Unsere uneingeschränkte Solidarität gilt dem Staat Israel und den Juden in unserem Land, insbesondere nach dem Terroranschlag der Hamas. Aber: Solidarität und berechtigte Kritik sind Geschwister. Beides muss ausgesprochen und ausgehalten werden.

Die Corona-Pandemie in Deutschland ist gut gemeistert worden. Wägen und wagen sagen die Hamburgischen Kaufleute. So geschehen auch in der Corona-Krise; Einschränkungen bei der Ansammlung von Menschen zum Schutz vor Übertragung des Virus, finanzielle Hilfe bei den Schließungen von Betrieben, schnellstmögliche Beschaffung von Impfstoffen und viel ehrenamtliches Engagement. Das wird in Erinnerung bleiben.

Klimakrise nicht ausblenden, sondern aktiv angehen. Das ist das erklärte Ziel der Regierung. Dass in der Umsetzung bei der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses auch handwerkliche Fehler gemacht wurden (überstürzte und schlecht kommunizierte Einführung des Heizungsgesetzes) ist bedauerlich, aber korrigierbar. Um die Anstrengungen zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses sind aber Maßnahmen, die uns alle betreffen, notwendig, wenn unseren Kindern und Kindeskindern ein lebenswertes Umfeld erhalten bleiben soll.

Die Flüchtlingskrise bewegt viele Menschen, auch in unserer Gemeinde. Wo sollen die Flüchtlinge untergebracht werden? Haben sie wirkliche eine Perspektive in unserem Land? Mein ganz besonderer Dank gilt insbesondere den ehrenamtlichen Helfern in unserer Gemeinde. Sie kümmern sich mit unglaublichem Engagement darum, den hier Ankommenden Wege in unserer Gesellschaft aufzuzeigen. Ich würde mich freuen, wenn sich noch mehr Menschen dieser Herausforderung stellen.

Die vielen Krisen und Belastungen der letzten Jahre haben deutliche Spuren in unserem kommunalen Haushalt hinterlassen (eine erste Prognose geht von einem Defizit von EUR 3,3 Mio. im Ergebnishaushalt für 2024 aus). Zum Glück ist in den vergangenen Jahren umsichtig gewirtschaftet worden, so dass noch Reserven für 2024 und 2025 vorhanden sind. Aber: die Perspektive sieht düster aus. Die Gemeinde Stelle braucht Hilfe, insbesondere für die Aufgaben, die mehr bundespolitischen Charakter (Flüchtlingsunterbringung) oder landespolitischen Charakter (Reduzierung der Elternbeiträge auf „0“ bei der Kita-Betreuung) haben. Die Spielräume, die die Gemeinde Stelle bei der Minderung der Zuschüsse der freiwilligen Leistungen hat, sind gering, wir leben nicht in Saus und Braus und die Zuschüsse, die wir leisten, sind für den Zusammenhalt in der Gemeinde wichtig. Trotzdem: auch wir müssen uns Gedanken über unseren Beitrag zur Senkung der Haushaltsdefizite machen.

Bei all diesen Problemstellungen hilft mir ein Wahlspruch meines Vaters: Kopf hoch, wenn der Hals auch dreckig ist. Heißt: lassen Sie sich nicht von Furcht dominieren, sondern gehen Sie mit vollem Einsatz an die Bewältigung der gewaltigen Herausforderungen ran.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes und gesundes Neues Jahr.

Bernd Henke, Fraktionsvorsitzender



# DAS HAT UNS 2023 BEWEGT!

Erst durch die Annahme des Antrages der SPD vom September 2018 wurde ermöglicht, dass der jetzt im Bau befindliche Nahversorger errichtet werden kann. Zuvor wurden andere Standorte untersucht und verworfen worden.

Lange sah es so aus, dass unsere Bemühungen nicht von Erfolg gekrönt würden. Doch jetzt ist ein deutlicher Fortschritt bei der Errichtung des Nahversorgers zu erkennen und die Eröffnung für Sommer 2024 geplant. Endlich geht ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung in Ashausen in Erfüllung.

Uns kam es in der Planungsphase darauf an, dass die westlich des Plangebietes bestehenden Wald- und Wiesenflächen von der Bebauung unberührt bleiben und die Waldbelange auf dem Grundstück in größt möglicher Weise berücksichtigt werden.

Nun drücken wir die Daumen, dass keine weiteren Störungen den Eröffnungstermin hinausschieben.

Bernd Henke, Fraktionsvorsitzender



Wenn Neumitglieder in die SPD eintreten, frage ich sie immer nach ihren Beweggründen. Oftmals wird dann als Antwort gegeben, „dass man etwas bewegen möchte“.

Dass dies möglich ist, also von unten (Ortsverein) nach oben (Bundespolitik), möchte ich an einem Beispiel deutlich machen. Auf dem Landesparteitag der SPD in Niedersachsen am 22.05.2022 haben wir den Antrag gestellt, Tempo 30 in innerörtlichen Straßen als Regelgeschwindigkeit festzulegen und den Kommunen die Entscheidungsfreiheit einzuräumen, diese Geschwindigkeit streckenweise zu erhöhen. Dieser Antrag wurde angenommen und an die Bundespolitik weitergeleitet.

Das novellierte Straßenverkehrsgesetz wurde am 20.10.23 im Bundestag beschlossen und sieht Erleichterungen für die Kommunen vor. So soll bei Streckenabschnitten bis zu 500 Metern zwischen zwei Tempo-30-Zonen die Anordnung von Tempo-30-Regelungen erleichtert werden! Dass dies nur ein erster Schritt ist, sieht auch die Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ so, in der auch die Gemeinde Stelle Mitglied ist. Nun hoffen wir, dass der Bundesrat seine Blockadehaltung aufgibt.

Trotzdem: als Mitglied einer politischen Partei kann etwas bewegt werden, sei es kommunal, sei es überregional. Deshalb: machen Sie mit und bewegen Sie etwas zum Wohle der Allgemeinheit.

Bernd Henke, Fraktionsvorsitzender

**POLITISCHES  
ENGAGEMENT  
LOHNT SICH!**



## DIE FINANZIELLE LAGE DES LANDKREISES



Die Kreisverwaltung hat jetzt den ersten Entwurf eines Doppelhaushaltes 2024–2025 vorgelegt. Final beschlossen wird der Haushalt in einer öffentlichen Sitzung des Kreistages am 20.12.2023. Die Kreisverwaltung erwartet, dass der Ergebnishaushalt für 2023 mit einem

Minus von rund 29 Mio. Euro abschließt. Für 2024 wird ohne Gegensteuerungsmaßnahmen sogar ein Minus von ca. 52 Mio. und für 2025 ein Minus von 48 Mio. Euro erwartet.

Viele Ausgabenpositionen des Kreishaushaltes sind durch die Kreisverwaltung nicht beeinflussbar. Entweder hat der Landkreis eine gesetzliche Verpflichtung zur Zahlung oder weil Kompensationszahlung von Land und Bund die Defizite nicht im notwendigen Maße ausgleichen (können). Ausgaben, zu der der Landkreis nicht unmittelbar gesetzlich oder vertraglich gezwungen ist werden daher in Zeiten knapper Kassen schnell hinterfragt bzw. gestrichen. Vielleicht könnten sich insbesondere große Gewerbebetriebe dazu durchringen, Kulturpatenschaften zu übernehmen. Denn von einer guten Lebensqualität im Landkreis profitieren auch die hier ansässigen Firmen.

Eine weitere Maßnahme zur Verringerung der Defizite ist die im Raum stehende Erhöhung der Hebesätze der Kreisumlage. Hierdurch würden sich die Zahlungen der Kommunen an den Landkreis erhöhen, was sich natürlich auch auf den Steller Haushalt negativ auswirken würde.

Mit der Erstellung eines freiwilliges Haushaltssicherungskonzept stellt die Kreisverwaltung auch die verwaltungseigenen Aufwände auf den Prüfstand. So gibt es einen Stopp bei den Neueinstellungen und jede Stellennachbesetzung wird kritisch auf ihre Notwendigkeit überprüft. Sämtliche Ansätze, die nicht zwingend auszuzahlen sind, werden gesperrt. Ausnahmen bedürfen einer besonderen Freigabe.

Alle Maßnahmen sind zurzeit in der Diskussion, entschieden ist noch nichts.

Heinz-Dieter Adamczak, Ratsherr



## NEUER NAHVERSORGER FÜR ASHAUSEN

Die Diskussion über den Zustand der Hermann-Maack-Turnhalle wird bereits seit 2015 geführt. Schnell wurde klar, dass eine Sanierung des Gebäudes mit hohen Kosten, damals sprach man von EUR 1,5 Mio., verbunden sei – ohne dass mehr Flächen zur Sportausübung geschaffen werden. .

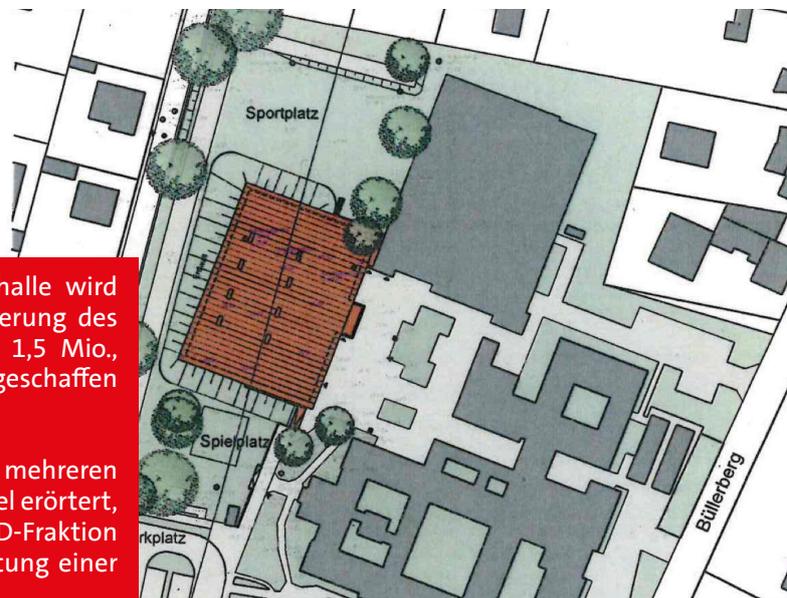
Zwischenzeitlich war die SPD nicht untätig und hat in mehreren Gesprächen mit den Vertretern des TSV die Situation mit dem Ziel erörtert, neue Räumlichkeiten zu schaffen. Final wurde dann von der SPD-Fraktion am 05.02.22 ein Antrag gestellt, einen Arbeitskreis zur Errichtung einer neuen Sporthalle in Stelle zu stellen.

Die jetzt von der Verwaltung vorgestellten Pläne sehen die Errichtung einer Mehrzweckhalle auf dem Gelände des Sportplatzes der Oberschule Stelle vor. Hierfür sind zwei Varianten vorgestellt worden.

Die SPD favorisiert die Variante 1, da u.a. so der vorhandene Sportplatz weiterhin genutzt werden kann und der neue Baukörper sich harmonisch mit der bestehenden Schulsporthalle verbinden läßt.

Wichtig ist für uns, dass die umliegenden Anwohner mit ihren Anliegen und Bedenken gehört und – wenn möglich – deren Anregungen in der zukünftigen Planung übernommen werden.

Heinz-Dieter Adamczak, Ratsherr



## EINE NEUE MEHRZWECKHALLE WIRD GEPLANT





## BERICHT AUS BERLIN

---

Seit rund zwei Jahren regiert die Koalition aus SPD, den Grünen und FDP Deutschland. Mitunter kommen einem diese zwei Jahre vor dem Hintergrund der weltpolitischen Krisen und der infolgedessen enormen internationalen wie nationalen Herausforderungen wie im Zeitraffer vor. Von einem leichten Stand für die Regierung kann man schwerlich sprechen. Wohl aber davon, dass trotz all der auf uns einstürzenden Problemlagen politisch sehr ordentlich gearbeitet wurde und wird. Laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung wurden bereits knapp zwei Drittel der Maßnahmen aus dem Koalitionsvertrag der Ampel entweder umgesetzt (38 Prozent) oder es wurde mit der Umsetzung begonnen (26 Prozent). Wir können als mit Fug und Recht behaupten, dass wir viele ganz konkrete Verbesserungen für die Menschen erreicht haben – trotz der vielen unvorhersehbaren Widrigkeiten.

Neben der akuten Krisenbewältigung konnten wir vieles auf den Weg bringen. Wir haben den Mindestlohn auf zwölf Euro erhöht, das Wohngeld erweitert, eine Ausbildungsplatzgarantie beschlossen. Wir verbessern die Arbeitsbedingungen in der Pflege, erleichtern den Zuzug von Fachkräften aus dem außereuropäischen Ausland und ermöglichen mehr Weiterbildung. Wir haben das Bürgergeld eingeführt, die Renten erhöht, die Energie- und die Verkehrswende eingeleitet.

Aktuell bringen wir zwei wichtige Vorhaben für die Modernisierung unseres Gesundheitswesens auf den Weg. Mit dem Digitalgesetz werden Arztpraxen und Apotheken digitaler, was auch allen Patientinnen und Patienten zugutekommt. Dafür führen wir ab 2025 die elektronische Patientenakte (ePA) für alle gesetzlich Versicherten ein, auf der sämtliche medizinische Angaben und Unterlagen unter Wahrung des Datenschutzes digital gespeichert werden. Auch das E-Rezept kommt und soll perspektivisch das Papierrezept ablösen.

Nach dem Bürgergeld und der Wohngeldreform haben wir mit der Kindergrundsicherung das nächste große sozialpolitische Projekt angeschoben. Viele Familien, die von Armut bedroht sind, nehmen familienpolitische Leistungen wie den Kinderzuschlag nicht in Anspruch – entweder aus Unkenntnis, aus Scham oder aus Sorge vor Bürokratie. Die Kindergrundsicherung soll genau diesen Familien und Kindern helfen. Dafür muss sie zielgenau, leicht zugänglich und möglichst unbürokratisch sein.

Parallel setzen wir weiter voll auf erneuerbare Energien, mit denen wir den Weg ebnen für die Transformation unserer Gesellschaft. Mit der Reform des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) haben wir festgelegt, welche energetischen Anforderungen beheizte und klimatisierte Gebäude erfüllen müssen – und zwar für bestehende Häuser und beim Neubau. Mit dem Wärmeplanungsgesetz (WPG) schaffen wir nun die rechtliche Grundlage für die flächendeckende Wärmeplanung in den Kommunen. Bürgerinnen und Bürger sollen wissen, ob bei Ihnen eine Fernwärmeleitung zur Verfügung steht, mit Biogas zu rechnen ist oder ob sie eine Einzellösung mit einer Wärmepumpe benötigen. Beide Vorhaben sind zentral für die Energiewende.

Fest steht, die Ampelregierung macht ihre Hausaufgaben. Viel wurde schon geschafft, Wichtiges ist auf den Weg gebracht worden oder in Arbeit. Und das ein oder andere liegt noch vor uns.

Svenja Stadler, MdB



Impressum:	SPD OV Stelle, Am Sandberg 38, 21435 Stelle
Redaktion:	Bernd Henke (Seite 1, 2, 3) Heinz-Dieter Adamczak (Seite 3)
Layout   Design:	Marcel Knorky
Bildnachweise:	Seite 2 Marcel Knorky Seite 3 Protokoll Gemeinde Stelle DS-Nr. XVIII/115 Seite 4 Svenja Stadler